



WETTERSTATION GÖTTINGEN

www.wetterstation-goettingen.de
info@wetterstation-goettingen.de

 Wetterstation Göttingen
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

Quartalsbericht Herbst 2003

Das vergangene Quartal bescherte uns recht unterschiedliches Wetter und lässt sich nur unzureichend mit eindeutigen Schlagworten beschreiben. Dabei zeigte sich recht gut, dass auch stark vom Durchschnitt abweichende Witterungsereignisse weder „neuartig“ noch „unnormal“ sein müssen und sich bereits innerhalb eines 3-monatigen Zeitraums auszugleichen in der Lage sind.

In der Wärmebilanz etwa gleichen sich ein durchschnittlicher September, ein wesentlich zu kalter Oktober und ein wesentlich zu warmer November annähernd aus, so dass der diesjährige Herbst mit einer Mitteltemperatur von 8,8°C nur geringfügig unter dem Sollwert von 9,2°C lag. Besonders der extrem kalte Oktober trug in Göttingen zu den 16 Frosttagen des gesamten Vierteljahres bei, das sind 6 mehr als normal und 12 mehr als im Vorjahreszeitraum. Trotzdem gab es auch 5 Sommertage mit mehr als 25°C; der wärmste Tag des Quartals wurde mit 28,7°C am 22. September erreicht. Am tiefsten sank das Thermometer nur gut einen Monat später mit -6,4°C am 24. Oktober (Bodentemperatur: -10,6°C).

Die Niederschlagsbilanz geht in eine ähnliche Richtung: Trotz der starker Regenfälle am 10. und 11. September, die allein fast 28 mm brachten, und des nassesten Witterungsabschnittes dieses Jahres Anfang Oktober, als innerhalb von 10 Tagen mehr als 53 mm Regen fielen, blieb der Herbst insgesamt im durchschnittlichen Bereich. Mit 154 mm fielen zwar 10 % mehr Niederschlag als gewöhnlich, doch liegt der Feuchtigkeitsüberschuss im Bereich des Normalen. An 25 Tagen fiel Regen, 2 weniger als statistisch üblich und 20 weniger als im nassen Vorjahreszeitraum, als fast 50 mm Regen mehr fielen als 2003.

Die einzige deutliche Abweichung zeigt die Auswertung der Sonnenscheindauer: Knapp 400 Stunden kam die Sonne über Göttingen zum Zug, das sind 117 Stunden mehr als im Durchschnitt des 30-jährigen Referenzzeitraumes (+41 %). Die mittlere Bewölkung lag lediglich bei 59 % und damit in der Größenordnung eines normalen mitteleuropäischen Sommerquartals. Allein 15 Tage waren sonnig (<20 % Wolken). Dem gegenüber stehen 14 Tage ohne Sonnenschein (-8).

Im Gegensatz zum stürmischen Herbst 2002 blieb es dieses Jahr recht ruhig. 29 (+14) windschwachen Tagen standen lediglich 7 Starkwindtage (-8) gegenüber. Gab es letztes Jahr 3 Tage, an denen der Wind volle Sturmstärke erreichte, lag die höchste Windgeschwindigkeit mit 61 km/h diesmal im gemäßigten Bereich.